

Überhaupt reformfähig?

Fast jeder aus unseren Reihen klagt über die berufspolitische Situation. Enge Budgets, medizinischer Fortschritt zum Nulltarif, harte Konkurrenzzeiten, viel Arbeit und wenig Verdienst. Der Ruf nach politischem Handeln ist unüberhörbar. Kernleistungen sollen definiert werden, Wahlleistungen sollen mehr Therapiefreiheit ermöglichen, Kostenerstattung soll mehr Transparenz bringen und Festzuschüsse sollen mehr Gerechtigkeit im System garantieren. Der Totalausstieg aus der GKV wird diskutiert, die Abschaffung der GOZ wird gefordert, im Debattieren sind wir Weltmeister!

Die Politik reagiert nur dort, wo es mit den Finanzen klemmt, unsere Freiberuflichkeit ist denen völlig egal, Umfrageergebnisse bestimmen deren Handeln, unsere Forderungen finden wenig Gegenliebe. Die Budgets werden noch enger, die GOZ noch unattraktiver, der Standard unserer Tätigkeit gerät in Gefahr.

Doch sind wir selbst zur Reform bereit, falls denn überhaupt die Politik auf unsere Forderung einginge? Da bin ich sehr skeptisch. Schon die wenigen Möglichkeiten für die Umsetzung außervertraglicher Nischen werden nicht oder ganz wenig genutzt. Ich möchte nicht wissen, wie viele Seitenzahnfüllungen nach Säure-Ätz-Technik zum Nulltarif über die Chipkarte abgerechnet werden. Das kostet nämlich Zeit am Patienten, man muss mit ihm reden, ihn von dem Sinn der Leistungen überzeugen, ihm privat eine Liquidation erstellen, von ihm das Geld erhalten. Obwohl jeder meint, er habe weniger zu tun, nutzt kaum einer die Zeit, diese kleinen Chancen umzusetzen. Offenbar ist das alte (viel kritisierte) System bequem, die Hängematte unseres Alltags!

So, verehrte Kolleginnen und Kollegen, werden wir nie an unser Ziel gelangen. Sie müssen schon jetzt aktiv und seriös die heutigen Möglichkeiten nutzen, um die Patienten zu anderem Denken zu erziehen. Weg vom Nulltarif, hin zum Wettbewerb und zur Patientensouveränität. Erst dann werden wir Standespolitiker etwas für Sie tun können und glaubhaft werden. Meckern alleine hilft nicht, in der eigenen Praxis handeln ist angesagt. Zeigen wir der Politik, dass wir nicht nur Reformen brauchen sondern auch fähig sind, sie umzusetzen.

Christian Bolstorff



Zahnärztekammer

Leitartikel	Seite
Überhaupt reformfähig?	1
Zahnärztekammer intern	
MUT Gesellschaft für Gesundheit	4
Antwort aus Istanbul	4
Konsens in Sachen „Dialog statt Boykott“	5
Wie gehen wir miteinander um?	6
Liquidation und Inkasso...	7
Änderung der Berufsordnung	7
Zahnärztliche Stelle	7
Freisprechungsfeier	8
Tag der Zahngesundheit	8
Dienstag-Veranstaltungen	9
Tätigkeitsschwerpunkte Implantologie	10
Neu im Philipp-Pfaff-Institut	11
Meldewesen	12
GOZ	
Faxabruf für GOZ-Positionen	14
Analogberechnung	15
Praxis / Personal	
Abschlussprüfung Winter 2000/2001	16
Zwischenprüfung für Zahnarzthelfer/innen	17
Prüfungstermine Kieferorthopädie / Oralchirurgie	18
Informationen	
Kündigung des Arbeitsverhältnisses	19
Information zur Registerumfrage	20
15. Berliner Zahnärztetag 2001	20
Fortbildung	
Fortbildungsveranstaltungen	21
5. Wilmersdorfer Symposium	24
Philipp-Pfaff-Institut	
Aktuelle Kursangebote	22

Kassenzahnärztliche Vereinigung

Leitartikel	Seite
Vergangenheitsbewältigung? Im Gegenteil!	26
KZV intern	
Monatliche Zulassungssitzungen, Sitzverlegung genehmigungspflichtig, Ausschreibungen September	27
Rundschreiben, Neuzulassungen Juni, Kfo-Planbereichsänderung, Wahlausschussmitglieder	28
VV 10. Juli 2000	29
Parodontologie-Kongress	31
Die Expertenrunde	32
Personalia	
W. Grunow wird 75	32
Zulassungsausschuss mit Pochhammer als neuem Vorsitzenden	33
Vorstellung der neuen Prothetik-Gutachter	34
Vorstellung der neuen Kfo-Gutachter	34
Vorstellung des neuen Juristen B. Döring	35
Vorstellung neues VV-Mitglieds Celina Schätze	35
Das Thema	
Patientenzufriedenheit – Fragebogen	35
Verschiedenes	
Wrigleys Prophylaxepreis Ausschreibung 2000	38
Tagesspiegel-Veranstaltung: Vom Sinn der Sinne	38
Kleinanzeigen	41
Impressum	U3